

## Informationen zur Handschrift

aus:

Bibliotheca capitularium  
regum Francorum  
manuscripta

Überlieferung und  
Traditionszusammenhang  
der fränkischen Herrschererlasse

Von

Hubert Mordek

München 1995

Monumenta Germaniae Historica

Die Bamberger Hs. ist in die Bibliotheca aufgenommen wegen des allein hier vollständig überlieferten Konzils von Mainz (a. 852), dessen Kanones laut Fuldaer Annalen von König Ludwig dem Deutschen bestätigt und somit in den Rang von Königskapiteln erhoben wurden, im Codex inskribiert mit *CANON HLUDOVICI REGIS*.

MGH Conc. 3, S. 235 ff. liegt eine moderne Edition des Stückes vor; dort sind S. 237 f. auch weitere partielle Traditionen genannt, und zwar die meisten der folgenden Codices (nicht berücksichtigt sind die Teilüberlieferungen in der weitläufigeren kanonistischen Rezeption):

München Lat. 2589, Nachtrag auf dem Schlußblatt der letzten Lage, fol. <65<sup>r</sup>> (c. 8);

München Lat. 3851 (9. Jh., Ende), fol. 26<sup>v</sup>–27<sup>r</sup> (cc. 9 und 10);

München Lat. 3853 (10. Jh., 2. Hälfte), fol. 81<sup>r-v</sup> (cc. 9 und 10), Nachtrag fol. 315<sup>v</sup> (c. 8), siehe die Beschreibung unten am Ort, auch für die beiden folgenden, eng verwandten Hss.

Heiligenkreuz 217 (10. Jh., Ende), fol. 105<sup>v</sup>–106<sup>r</sup> (cc. 9 und 10) und

Paris Lat. 3878 (10./11. Jh.), fol. 65<sup>r</sup> (cc. 9 und 10);

München Lat. 5541 (11. Jh.), fol. 121<sup>v</sup>, 91<sup>v</sup>, 87<sup>v</sup> (cc. 8, 9, 11);

München Lat. 14628 (11./12. Jh.), fol. 20<sup>v</sup> (c. 8) (marginale Inschrift, wohl aus der 98-Kapitel-Sammlung des Cod. Wien 2198 abgeleitet: *Hludowici imperatoris*);

München Lat. 6245 (10. Jh., 2. Hälfte), fol. 70<sup>v</sup> (c. 3, Teil) und dessen Abschrift

München Lat. 6241 (10. Jh., letztes Drittel), fol. 104<sup>r</sup> (c. 3, Teil);

Wien 2198 (10. Jh.), fol. 111<sup>r</sup> (c. 8) (Inschrift: *CONCILIO MAG. SVB LVDOVVICO REGE*) und dessen Kopie

Bamberg Can. 9 (11. Jh., 1. Hälfte), fol. 221<sup>v</sup> (c. 8);

Köln 120 (10. Jh., Anfang), fol. 162<sup>v</sup>, 164<sup>r</sup>–165<sup>v</sup> (cc. 9, 10, 11, 13, 2. Hälfte und 6, Schluß) und

Salzburg a. IX. 32 (11. Jh., 1. Hälfte), fol. 142<sup>r</sup>, 142<sup>v</sup>, 143<sup>v</sup>–144<sup>r</sup> (cc. 9, 10, 11, 13, 2. Hälfte und 6, Schluß), siehe auch die Handschriftenbeschreibung unten;

Vatikan Pal. Lat. 973 (9. Jh., 2. Hälfte), fol. 127<sup>r</sup> (c. 9), siehe auch die Handschriftenbeschreibung unten;

11, 26, Rubrik und Textauszug (*Si quis manu armata – solidos LXXX*), wohl aus einer Zwischenquelle, nicht aber – wie F. SCHULTE, Die canonistischen Handschriften der Bibliotheken ... in Prag (Prag 1868) S. 14 vermerkt – aus der 294-Kapitel-Sammlung des Cod. Prag, Státní knihovna, VIII. H. 7, denn dort fehlt die Rubrik]. In der Collectio Diessensis des Cod. München Lat. 5541 [11. Jh., 2. Viertel] c. 194 gleicht der Synodaltext nicht Burchard, sondern jener Überlieferung, die der Gothanus vertritt),

Collectio XII partium (neben den bei Werminghoff erwähnten Codd. München Lat. 19414 und Vatikan Pal. Lat. 584 u. a. in den Codd. Wien 2136, Bamberg Can. 7, Bamberg Can. 8, Bamberg Can. 9 [Auszug ohne das Pseudo-Kapitular] und in der zweiten Version Troyes 246 und Saint-Claude 17),

Ivos Dekret (10, 134–135) u. a. m.

Das Pseudo-Kapitular bietet auch Cod. Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Plut. 89 sup. 31, während die von SCHMITZ, Die Waffe der Fälschung, S. 100 Anm. 80 erwähnte Gruppe Köln 124 (3, 45 der 4-Bücher-Sammlung), München Lat. 3853, Lat. 6245 und Lat. 6241 den glaubwürdigen, unten bei Cod. Münster msc. VII. 5201 angesprochenen Passus *Si domni principis auribus complacuerit ...* bringt, der zwar im zweiten Teil des falschen Vorworts wiederkehrt, von der Kölner Sammlung aber an die Spitze ihrer Tribur-Kanones gestellt wurde (MGH Capit. 2, S. 211 B, Sternchen-Anm.; vgl. S. 202, Tab. III, Nr. 2).

147<sup>vb</sup>

Leer.

## II

148<sup>ra-1b</sup>

Kaiserliste seit der Geburt Christi, von Oktavian (Augustus) bis Justinian II. und – unmittelbar fortfahrend mit Pippin dem Mittleren – bis Ludwig den Frommen (Teiledition: MGH SS rer. Lang., S. 6 Z. 29–33).

Capitula legibus addita (darin wie teils auch im folgenden ähnlich Cod. München Lat. 4460) (foll. 159–182), die Collectio Ansegisi mit Anhängen (foll. 183–247), nach Art der Codd. Berlin Lat. qu. 931 bzw. München Lat. 6360, die allerdings nicht das anschließende, in zahlreichen Ansegis-Hss. tradierte Worms-Korpus bewahrt haben (siehe bei Cod. Paris Lat. 10758). Aus ihm hat der Exzerptor 32 Kapitel entlehnt, dazu als c. 10 Benedictus Levita 1, 279, ein Kapitel, das immerhin am Ende von Cod. München Lat. 6360 auftaucht (Varianten schließen die erste der folgenden Hauptquellen, in die ein Teil des Worms-Korpus und das Benedikt-Kapitel übergegangen sind, als Vorlage aus).

Die foll. 248–254 tradierten 33 Kapitel (Worms + Benedictus Levita 1, 279) bilden die erste von fünf eigens gezählten, mit Capitulationes versehenen Kapitulariensammlungen (foll. 248–314). Den vier letzteren liegen zwei Hauptquellen zugrunde. Die zweite, dritte und der erste Teil der vierten Sammlung (foll. 254–290) sind fast durchgängig aus der großen Collectio der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 geschöpft, der zweite Teil der vierten und die fünfte Sammlung (foll. 290–314) greifen auf den Liber legum des Lupus zurück, doch scheint unsicher, ob auf die Redaktion der Codd. Modena O. I. 2 und Gotha Memb. I 84:

- 19 Kapitel des Decretum Vermeriense Pippins,
- 46 Kapitel vorzüglich Karls des Großen,
- 92 (de facto 96) Kapitel verschiedener fränkischer Herrscher (ab Pippins Kapitular von Pavia [a. 787] fol. 290 aus dem Liber legum des Lupus),
- 70 (de facto 72) meist italische Kapitel.

Aus der Art der Quellenbenutzung wird deutlich, daß der Sammler anfangs seine Vorlagen vollständig kopierte, später aber durchweg mit Auszügen arbeitete, wohl um nur noch das zu übernehmen, was ihm im vorhergehenden zu fehlen schien.

Ein Exzerpt aus der Kapitulariensammlung des Cod. München Lat. 3853 oder deren Vorlage dürfte sich in Cod. Wien 2198 und dessen Abschrift Bamberg Can. 9 erhalten haben; siehe unten bei Cod. München Lat. 6245.

Das Verhältnis der drei Hss., welche die Gesamtsammlung überliefern, ist seit langem strittig. Während z. B. KRAUSE, Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 127 f. Cod. Heiligenkreuz 217 (H) noch

*TIS QUE FACTA SVNT CONPENDIO PVPLICO PALATIO;*  
 2b) *Decretum Vermeriense* (a. 756), c. 13: *Qui scit uxorem suam – permaneat cum ea* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 41 Z. 17 f.; im Index codicum von MGH Conc. 2, 2, S. 912 wird Wien 2198 irrtümlich als Vatikan Vat. Lat. 2198 verzeichnet); falsche Zuschreibung: *EX DECRETIS LVDVICI CESARIS ET LOTHARII IMPERAT<ORIS>*, die auf den Überlieferungsstrang München Lat. 3853 und Heiligenkreuz 217 als Vorlage der beiden Texte deutet: Dort sind die Wormser Kapitel Ludwigs des Frommen (a. 829), die einige Blätter vor dem Vermeriense beginnen, mit einer ähnlichen Inskription versehen.

Doch zurück zu Cod. München Lat. 6245, der foll. 31–56 folgende Texte tradiert:

- 31<sup>ra</sup> (1. Hand) Drei Glossen zu *Acerra, Satira* und *Substantia* (SDRALEK, Handschriftlich-kritische Untersuchungen, S. 189).
- 31<sup>ra</sup>–<sup>rb</sup> (2. Hand) *Capitulum de sacrilegis* (a. 802/803?), wahrscheinlich aus einem Kapitular Karls des Großen: *DE SACRILEGIS. De sacrilegis seu auguriatricibus atque incantatoribus – perficere studeant* (ed. MORDEK – GLATTHAAR, Von Wahrsagerinnen und Zauberern, S. 47 f.).
- 31<sup>rb</sup> (3. Hand) *Registri ecclesiae Carthaginensis excerpta*, c. 119, mit Rubrik (*Versio Dionysiana*) (CCL 149, S. 225).
- 31<sup>va</sup>–32<sup>vb</sup> (Hauptband) *Capitulatio* des Konzils von Tribur (a. 895) (MGH Capit. 2, S. 208 f.).
- 32<sup>vb</sup>–33<sup>ra</sup> (Vielleicht wieder 1. Hand) Zitat aus Martianus Capella über den Unterschied zwischen Sakrileg und Diebstahl (ed. J. WILLIS, Leipzig 1983, S. 157); Überschrift: *DIFFERENTIA INTER SACRILEGIUM ET FURTUM UT IN MARTIANI RETHORICA LEGITUR. Accusatio. Pocula templi – pocula subtrahantur.*
- 33<sup>ra</sup> *ITEM GLOSULA. Sacrilegium est sacrarum rerum ablatio uel pollutio. Qui autem sacra furatur uel polluit sacrilegium facit. Furtum est alienae rei clandestina ablatio.*